

Die Zagros-Eidechse *Timon princeps* (BLANFORD, 1874) im natürlichen Lebensraum

JOHN MULDER

Zusammenfassung

Zweimal wurden die westlichen Gebiete des Iran besucht. Nebst vielen anderen interessanten Arten wurden auch die zwei Unterarten der Zagros-Eidechse angetroffen. Beobachtungen im Lebensraum und über das Verhalten dieser Tiere werden mitgeteilt.

Summary

The western parts of Iran were visited twice. Beside many other interesting species both subspecies of the Zagros lizard were also found. The observations, the biotope and some of the behaviour of these animals are dealt with.

Einleitung

Die Zagros-Eidechse, *Timon princeps* gehört nach wie vor zu den ungenügend erforschten Lacertiden. Diese bisher nur von wenigen Herpetologen gesehene Eidechsenart kommt in den Grenzgebieten Irans, Iraks und der Südost-Türkei vor, vornehmlich im Zagros-Gebirge. Über die Erforschungsgeschichte der Zagros-Eidechse berichtet EISELT (1968, 1969) schon. Nicht zuletzt durch ihr Vorkommen in politisch sensiblen Gegenden (u.a. das kurdische Problem) ist die Kenntnis gering und lückenhaft. Vor 1968 waren von *Timon princeps princeps* nur vier Exemplare bekannt.

Nach vielen Reisen in der Türkei bin ich doch endlich, zusammen mit meinem Vater, in den Iran gegangen und zwar in zwei aufeinanderfolgenden Jahren. Im Frühjahr (Mai) 1996 und 1997 sind wir von Holland aus mit dem eigenem Wagen und zwei kleinen Zelten durchs Land gezogen. Nebst vielen anderen interessanten Tieren und Pflanzen haben wir an drei Stellen auch die schöne Zagros-Eidechse anschauen können.

Von dieser Art werden zwei Unterarten unterschieden. Die Nominatform *Timon princeps princeps* (BLANFORD, 1874) kommt im Südteil des Areals, also im südlichen Teil des Zagros-Gebirges im Iran vor. Die Unterart *Timon princeps kurdistanicus* (SUCHOV, 1936) lebt im nördlichen Teil des Zagros-Gebirges und in anschließenden Gebirgen, also im Südosten der Türkei, im Nordosten des Irak und in Nordwest-Iran. Inwieweit sich die Unterarten einander geographisch annähern ist bislang unbekannt.

Lebensraum

T. princeps lebt nur im Zagros-Gebirge und zwar in mit Eichenbüschen bewachsenen natürlichen Räumen (vgl. Abb. 1 – 3). Hierbei handelt es sich um die Persische Eiche, *Quercus brandtii*). Ausgedehnte Wälder gibt es im Zagros-Gebirge wahrscheinlich nur noch selten. Nur in der Umgebung von Marivan an der irakischen Grenze sah ich noch viel Eichen'wald'. Große, ehemals sicherlich walddreiche Gebiete sind jetzt baumlos, und die Reste der Eichenwälder bestehen aus alten Bäumen mit abgeschnittenen Ästen, ohne gute Möglichkeiten für eine natürliche Verjüngung. Die Bäume stehen weit auseinander und der Boden wird oft agrarisch genutzt. Auch in jenen abgelegenen Gegenden wächst die menschliche Bevölkerung und damit der Eingriff in die Natur. Ich fand die Zagros-Eidechsen nur in Gebieten, in denen die Eichen regelmäßig abgeschnitten werden, wo sich also Eichengestrüpp gebildet hat (vgl. Abb. 1 – 3). Die Menschen nutzen diese Gegenden auch intensiv als Viehweiden und betreiben Ackerbau. Die einzeln oder in Gruppen zusammenstehenden Eichensträucher bestehen aus dünnen Ästen, die mehr oder weniger aus einem Punkt am Boden kommen. Die Strauchgruppen wechseln sich mit offenem Gelände in Form von Äckern oder kurzgefressenen Grasflächen ab. Am Boden zwischen den Ästen und um diese herum bleiben jedes Jahr die abgefallenen Blätter stecken, und es bildet sich eine dicke Laubschicht, unter der sich die Tiere gerne verstecken. Die Höhen, in denen die Zagros-Eidechsen von mir beobachtet wurden liegen zwischen 1240 und 1400 m ü. NN. Zur genauen Lage der einzelnen Fundorte von *T. princeps* äußert sich IN DEN BOSCH (1998, dieses Heft).

Einige Verhaltensbeobachtungen

Die Individuen, die ich gesehen habe waren ziemlich scheu. Alle waren jedoch mit einiger Mühe gut zu fangen. Weil sich die Tiere gerne unter dem trockenen Laub aufhalten, kann man sie gut kriechen hören! An den Stellen, an denen ich die Art sah, gab es mehrere Individuen nur wenige Meter auseinander. Die Tiere habe ich beobachtet, weil sie sich auf sehr kleinen Sonnenstellen unter den Sträu-



Abb. 1. Biotop von *Timon p. princeps*. – Foto: J. MULDER.

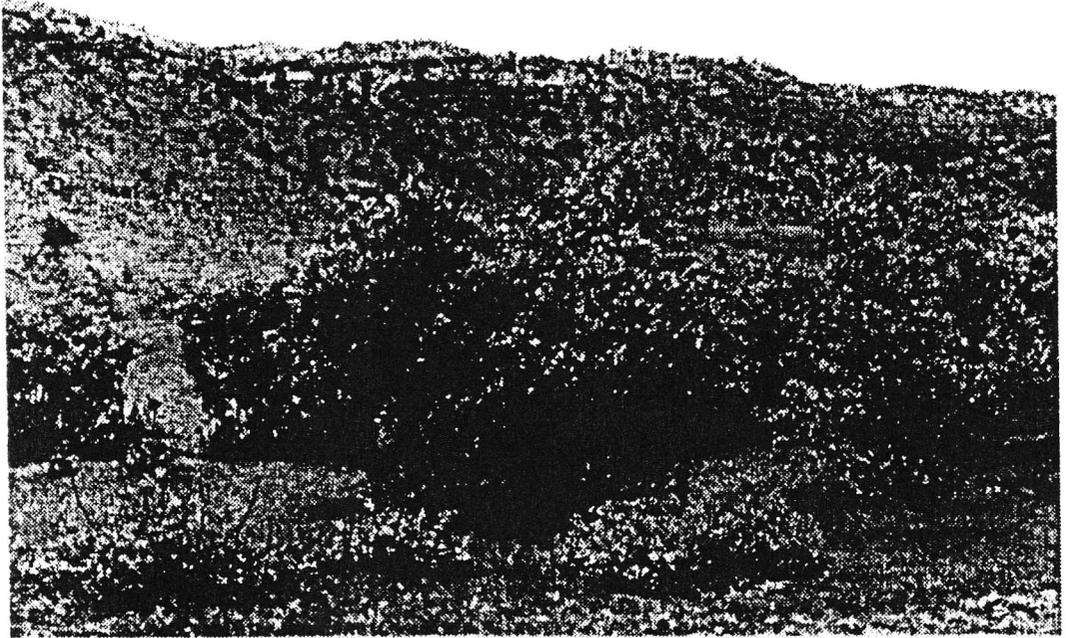


Abb. 2. Biotop von *Timon p. princeps*. – Foto: J. MULDER.

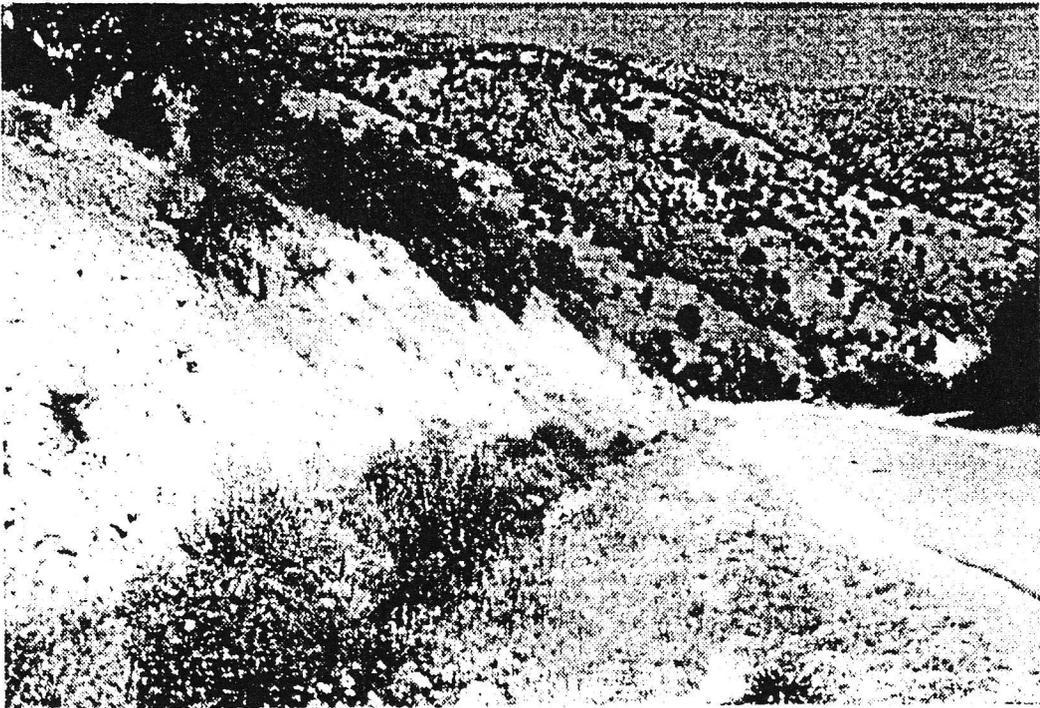


Abb. 3. Biotop von *Timon princeps kurdistanicus*, *Lacerta media* und *Salamandra salamandra semenovi*. – Foto: J. MULDER.

chern sonnten. Einmal hatte ich ein Tier fliehen gehört/gesehen und wußte ungefähr wo es verschwunden war. Nach etwa einer halben Stunde suchte ich an jener Stelle genauer und entdeckte es unter Blättern, seinen Kopf noch immer halb unter einen horizontalen Ast gesteckt. So hatte es die ganze Zeit gewartet, bis die Gefahr "sicher" vorbei war. Ein anderes Mal floh eine Eidechse in ein Loch, aus dem es aber nach einer Minute wieder herauskroch. Da schauten wir einander auf ungefähr zwei Meter Distanz an. Als ich mich zuviel bewegte, floh es wieder in das Loch, und es wiederholte sich das Gleiche. Löcher von Nagetieren werden deutlich als Versteckplätze benutzt und wahrscheinlich auch für andere Tätigkeiten.

Andere Arten an den gleichen Stellen

In allen Fällen war die Schlangenaugeneidechse *Ophisops elegans* an den gleichen Stellen zu finden, die übrigens überall in Iran allgemein vorkommt. Diese Tiere halten sich dort oft an offenen Stellen zwischen den Eichensträuchern auf. Auch Johannisechsen, *Ablepharus* sp. lieben den gleichen Biotop, speziell die dicken Laubschichten. Im Fall der *T. p. kurdistanicus* kamen auch Riesensmaragdei-

dechsen, *Lacerta media* und Feuersalamander, *Salamandra salamandra semenovi* an der gleichen Stelle vor.

Abschließende Bemerkungen

Im Iran ist ohne Zweifel noch viel Interessantes auf herpetologischem Gebiet zu entdecken. Es bleibt zu hoffen, daß sich die Situation in manchen Gegenden (speziell in den kurdischen Gebirgen an der irakischen Grenze) bald beruhigt und dadurch mehr Menschen das Reisen dorthin ermöglicht wird. Über genauere Daten, Fundorte, Pholidosemerkmale sowie geographische, systematische und ökologische Bedingungen dieser bemerkenswerten Eidechse hoffe ich in Zukunft ausführlicher berichten zu können.

Dank

Mein Vater und ständiger Reisebegleiter JAN MULDER machte die Reisen auf viele Weisen möglich. Ihm sei hier herzlich gedankt.

Literatur

- BOSCH, H.A.J. IN DEN (1998): Terrarienbeobachtungen an *Timon princeps* (BLANFORD, 1874). – DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 8(3): 80-87.
- EISELT, J.(1968): Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei: Ein Beitrag zur Taxonomie der Zagros-Eidechse, *Lacerta princeps* BLANF. – Ann. naturhist. Mus. Wien, 72: 409-434.
- (1969): Zweiter Beitrag zur Taxonomie der Zagros-Eidechse, *Lacerta princeps* BLANFORD. – Ann. naturhist. Mus. Wien, 73: 200-220.